

## **Erfahrungsbericht - Erasmus**

Lissabon  
Sommersemester 2021



### **Vorbereitung**

Ich habe mich im Jahr 2020 dazu entschieden, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Die Bewerbung verlief sehr unkompliziert. Ich musste lediglich mein Transcript of records einreichen, sowie ein kurzes Motivationsschreiben verfassen. Glücklicherweise habe ich meinen Erstwunsch – Lissabon – auch bekommen. Ich bin mir aber sicher, dass egal in welcher Stadt du am Ende bist, du eine einzigartige Erfahrung machen wirst!

Das Zentrum für internationale Beziehung in Köln war sehr hilfsbereit und freundlich. Bei jeder Frage hatten sie eine Antwort parat. Dies hat mir bei den Formalitäten sehr geholfen. Das gleiche gilt auch für das Team aus Lissabon.

Eigentlich war mein Plan im Herbst 2020 nach Lissabon zu gehen, aufgrund der Corona Situation habe ich mich aber dazu entschieden im Sommersemester nach Lissabon zu gehen.

Dieses beginnt Ende Februar, aber bis auf ein paar Regenschauer ist das Wetter dort besser als in Deutschland.

Vor meiner Ankunft habe ich mich auch für einen Sprachkurs (A1 Portugisisch) angemeldet, welcher mir 6 ECTS gebracht hat. Ich habe unter 60€ für den Kurs gezahlt und hatte zweimal zwei Stunden pro Woche. Ich denke die Sprache zu mindestens ein bisschen zu können ist wichtig um sein Gastland besser kennen zu lernen! Generell sprechen sie Menschen in Lissabon aber wirklich gut Englisch.

### **Unterkunft**

In Lissabon gibt es viele schöne, preiswerte Wohnungen. Dabei sollte man aber darauf achten möglichst zentral zu wohnen. Beispielsweise empfiehlt sich Bairro Alto (das Kneipenviertel), Baixa, Chiado und Cais do Sodre, Intendente, Alfama und Anjos.

Was mich zu Anfang etwas beunruhigt hat ist, dass man seine Mitbewohner beispielsweise durch die Wohnungssuche auf der Plattform Uniplaces nicht kennenlernt. Ich hatte Angst im Lockdown in der schönsten Wohnung in Lissabon zu sitzen, mit Mitbewohnern mit denen ich nicht auf einer Wellenlänge bin. Daher habe ich mich gegen eine WG entschieden. Wenn die Corona Pandemie nicht gewesen wäre, wäre ich aber definitiv in eine WG gezogen.

Durch einen Freund habe ich den Tipp bekommen ins eine Art Residenz zu ziehen. Das Konzept ist schwierig zu erklären aber: Aufgrund der Corona Situation hat das ehemalige Hostel sich zu einer Residenz verändert. Das heißt ich hatte mein eigenes Zimmer und Badezimmer und habe mir aber eine Küche mit vier anderen Personen geteilt. Insgesamt haben in dem Haus circa 25 Leute gelebt. Wir hatten ein gemeinsames Wohnzimmer und einen schönen, großen Garten. Mit der Wahl war ich sehr zufrieden. Meine Mitbewohner waren alle sehr cool, offen und freundlich. Ich teile viele gute Erinnerungen mit ihnen. Wir hatten viel Spaß zusammen!

## **Studium**

Zu Beginn habe ich mir Sorgen gemacht, dass mein gesamtes Semester online sein wird. Dies wäre fast ein Grund gewesen mein Auslandssemester nicht wahrzunehmen.

Aber obwohl mein Studium online war hatte ich eine gute Zeit.

Auch außerhalb der Universität durch verschiedene Whats App Gruppen/ Leute von meiner Unterkunft/ andere Zufälle konnte ich viele Menschen kennen lernen.

Auch über die Zoom Calls und Gruppenarbeiten habe ich den einen oder anderen aus meinem Studium besser kennen gelernt.

Für mich war das online studieren gar nicht so schlecht, da ich so spontan Trips durch Portugal machen konnte. Beispielsweise bin ich mit Freunden nach Ericeria oder an die Algarve gefahren und alle haben von dort aus online studiert.

Meine Kurse waren teilweise sehr interessant. Ich habe die Kurse Social Equality Law, European Labour Law, Criminal Law (was in meinem Fall Medizinrecht war) belegt. In den Kursen haben wir viel über aktuelle Themen gesprochen und diskutiert, was ich aus meinem Jura Studium in Köln nicht so kenne. Man hat auch viel kleinere Kurse (bis zu 30 Leuten) und dadurch ein persönlicheres Verhältnis zu den Professoren und Professorinnen. Die Kurse waren auch nicht super schwer zu bestehen.

## **Alltag und Freizeit**

Lissabon hat wirklich viel zu bieten! Du kannst wandern gehen in Sintra, surfen gehen in Caparica, essen gehen, in Bars was trinken, auf Flohmärkte gehen, feiern gehen (Außerhalb von Corona) und noch viel mehr...

Ich habe mich gerne in den Park mit meinen Freunden und Freundinnen gelegt oder auf verschiedenen Miradouros die Sonnenuntergänge angeschaut.

Auch werden jede Woche mehrfach Erasmus Organisationen (beispielsweise ELL) angeboten. Davon habe ich aber bis auf drei Barbesuche und eine Surfstunde nicht so viel wahrgenommen. Aber auch diese Events sind eine gute Möglichkeit um Menschen kennen zu lernen.

## **Fazit**

Insgesamt kann ich einen Erasmus Aufenthalt nur empfehlen. Auch das Erasmus+ Stipendium ist eine gute Unterstützung um seinen Aufenthalt sorgloser wahrnehmen zu können.

Ein letzter Tipp: Wenn es euch möglich ist, dann geht raus aus der „German Bubble“ und seid offen gegen über Menschen aus anderen Nationen. Ich bin froh, viele neue Leute aus der ganzen Welt kennengelernt zu haben.